

Zeckenalarm!

Von März bis Oktober dauert Zeckensaison mit Höhepunkten im Frühjahr und Herbst. In Wäldern, buschreichen Gegenden, Parks und Hausgärten lauern die Zecken.

Hunde und Katzen können nicht nur selbst durch Zeckenbisse erkranken, sie tragen auch die Zecken in die Wohnungen und gefährden die Tierhalter. Zeckenbisse können bei Mensch und Tier lokale Entzündungen verursachen; viel gefährlicher aber ist die Übertragung der Erreger der Borreliose und der Hirnhautentzündung. Nach einer Borrelioseinfektion durch einen Zeckenbiss kann es mehrere Tage bis Wochen dauern bis Krankheitssymptome auftreten. Beim Hund können Mattigkeit, Fieber und Lahmheiten durch Gelenkentzündungen erste Hinweise auf eine Borrelioseerkrankung sein. Borreliose ist eine bakterielle Infektion und behandelbar. Für Hunde, die oft von Zecken befallen werden sollte eine vorbeugende Borrelioseimpfung in Betracht gezogen werden. Hirnhautentzündungen verursacht durch Zeckenbisse treten selten beim Hund auf.

Wir sollten unsere Tiere und uns selbst vor Zecken schützen. Es gibt verschiedene Arten der Prävention.

- Spot on – Präparat
- Spray
- Halsband

Die „Spot on“ – Lösungen werden im Nacken aufgetragen und ziehen innerhalb weniger Stunden in die Haut ein um dort für ca. 4 Wochen ihre Wirkung gegen Zecken und Flöhe zu entfalten.

Bei der Anwendung eines Sprays muss das gesamte Tier eingesprüht werden. Auch hierbei zieht der Wirkstoff schnell in die Haut ein und das Tier kann nach wenigen Stunden wieder gestreichelt werden. Die Wirkungsdauer der Sprays wird ebenfalls mit 4 Wochen angegeben. Als dritte vorbeugende Maßnahme gegen Zeckenbisse kann ein Zeckenhalsband beim Hund angelegt werden. Beim Halsband hat der Tierbesitzer beim Streicheln des Tieres immer wieder Kontakt mit den Wirkstoffen, der Vorteil liegt allerdings in der langen Wirkungszeit, die bis zu einem halben Jahr andauern kann.